**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 26 (1936)

**Heft:** 6-7

Rubrik: Ein gereimter Liebesbrief

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber o weh! es waren drei zerschlagen. Am Sonntagnachmittag wird dann die Strage gesperrt, sodaß kein Auto durchfahren kann. Dann kommen Männer mit einem Korb voll Klauen [Chläue = Hülse von Hafer], die häufleinweise auf die Straße gelegt werden. Auf jedes wird ein robes Ei gelegt. Das zehnte ift jedesmal gefärbt und getocht. Das erste wird dann über das nächste Haus geworfen. Aus dem Schulhaus tommen luftig verkleidete Jünglinge, wie z. B. ein Büchsenmann, ein Tannzapfenmann, ein Herr im Ihlinder mit einem Fräulein. Diefes hat manchmal nicht gerade einen schönen Sals und am Sutrand befestigte Locken. Mitunter verschenkt es dann ein Gi. Angeftrichene Burschen mit Schweins= blasen jagen die Zuschauer zurück, wenn sie zu weit auf die Straße hinaustreten. Benn der Stechpalmenmann kommt, weicht alles zurück. Der "Eierspringer" muß die Eier, eines nach dem andern, von zuvorderst bis zuhinterst holen und sie dann aus etwa 50 Meter Entsernung in ein Leintuch werfen. Dabei zerschlagen viele. Auch werden viele zertreten. Sat dann der "Gierspringer" alle zusammengelesen und das lette wieder über das haus geworfen, so ift es fertig. Am Abend wird in der kleinen Birtschaft getanzt, und die Eier werden gegessen. 3. F.

## Gin gereimter Liebesbrief.

Der untenstehende Liebesbrief stammt aus der Ostschweiz und wird der Schrift nach etwa im Ansang des 18. Ih. aufgezeichnet worden sein. Er ist dem Archiv unserer Gesellschaft von Herrn H. M. geschenkt worden.

> Ich gib dir das zu einem Pfand; das es fein foll ein ewigs Band; Ich habe mich mit dir verbunden; bis ihn die lefte dodes ftunden; Mein Bert ift dir von mir gegeben; Bergis mein nicht im Tod und leben! Wilft du mir getren verbleiben: Will ich dir mein Hert verschreiben: Wo ich einmal mein Hert hin wend: Da ist gewis mein Treu oh[n] End: Mein Hert und Hand: Mimm hin zum Pfand: Ich bleib dir Treu verbunden: lieb dich zu allen stunden: Mit Hert und Pfand [!]: Jin Gottes namm: Das niemand auflößen kan: schau nicht aufs zeitlich guht: sehe nur das Jesu blut: Er hat für uns bende geliten: Und für usere sünd gestriten: Ach das wir Theil haben: an dem großen gnaden gaben: führ uns bende gleiche Nach dem Tode in dein reiche: Mach uns selig hier und dortt: schenk und Enad du großer Gott: — Differ briff foll verfiglet fein: Mit dem treuen Bergen mein.